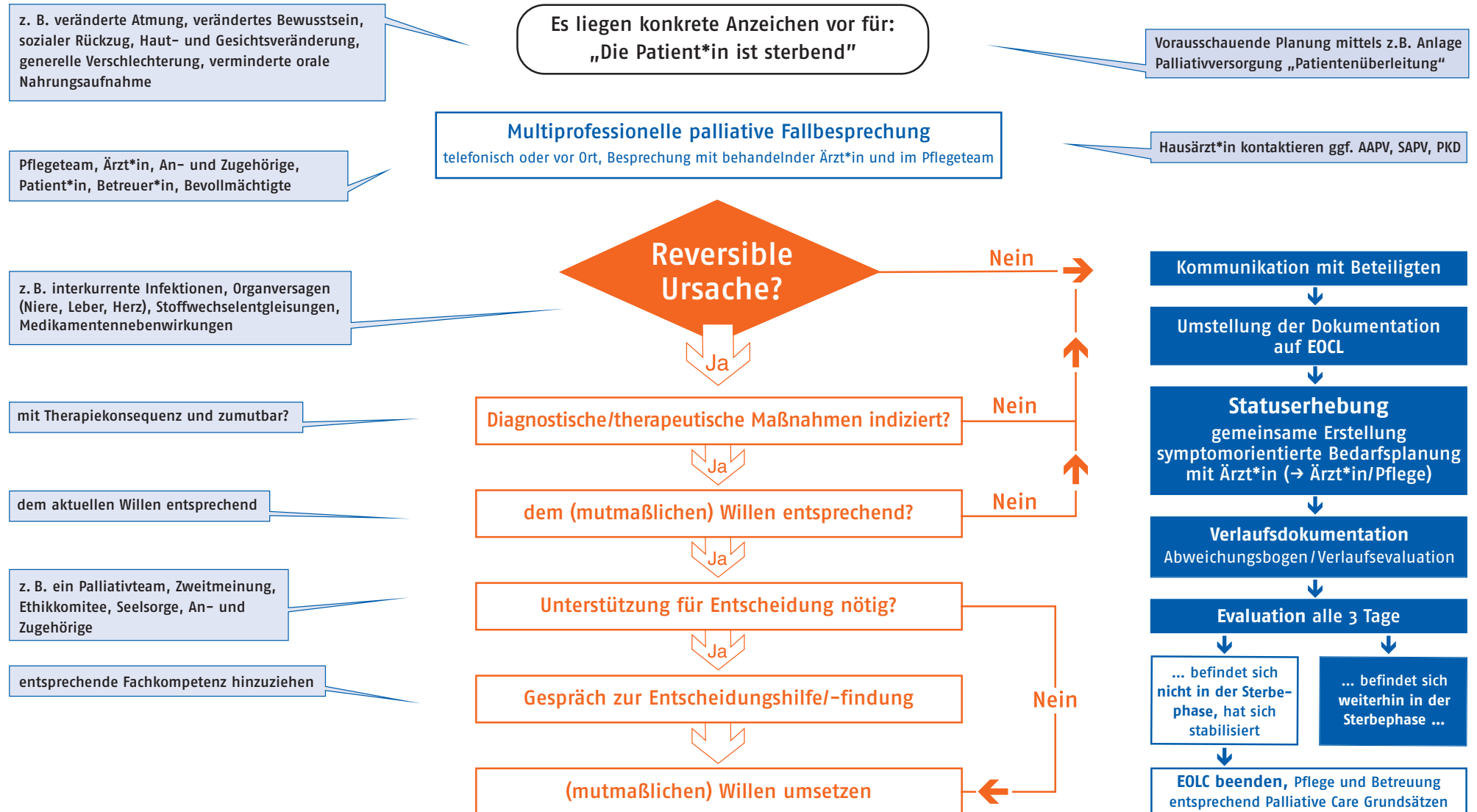


END OF LIFE CARE (EOLC) – eine Empfehlung für den ambulanten Pflegedienst*

Handlungspfad zum Erkennen von und Begleiten in der Sterbephase

Autor*innen:
Mitglieder der AG ADIE

Konsentierung zuletzt:
im Februar 2022 durch Dr. Wolfgang Niesert



END OF LIFE CARE (EOLC) | Stuserhebung

A		Hauptdiagnose	
B		Ja	Nein
B 1	Aktuelle Medikation ist überprüft, nicht zielführende Medikamente sind abgesetzt		
B 2	Anordnung für den Umgang mit Medikamenten bei Schluckunfähigkeit ist vorhanden		
B 3	Die ärztliche Verordnung/Bedarfsmedikation (<i>subkutan, sublingual, ggf. oral</i>) liegt für die folgenden, mit „ja“ beantworteten Symptome vor:		
B 3.1	Schmerzen		
B 3.2	Rasselatmung / bronchiale Sekretion		
B 3.3	Luftnot (<i>Dyspnoe</i>)		
B 3.4	Unruhe / Verwirrtheit		
B 3.5	Übelkeit / Erbrechen		
B 3.6	Obstipation		
B 3.7	Juckreiz		
B 3.8	Sonstiges:		
B 4	Medizinische Interventionen / Maßnahmen sind überprüft		
B 4.1	subkutane Flüssigkeitsgabe		
B 4.2	Antibiotikagabe		
B 4.3	Indikation zur Dauerkatheter-Anlage im Bedarfsfall gegeben		
B 4.4	Sonstiges:		
B 5	Mitbehandlung durch SAPV (<i>Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung</i>) / PKD (<i>Palliativmedizinischer Konsiliardienst</i>) geprüft		
B 5.1	SAPV/PKD wird in Anspruch genommen		
C		Ja	Nein
C 1	Der oben genannte Personenkreis ist über den aktuellen Zustand der Patient*in informiert		
C 2	Patient*innenverfügung / Vorsorgevollmacht / Essener Palliativausweis liegen vor		
C 3	Sonstige wichtige Informationen:		
D		Ja	Nein
D 1	Konfessionsorientierte Begleitung		
D 1.1	Seelsorgerische Begleitung (z.B. Krankensalbung, Aussegnung)		
D 2	Ehrenamtliche Begleitung durch einen Hospizdienst		
D 3	Sonstige (Verwandte, Bekannte, Ehrenamtliche)		
E		Ja	Nein
E 1	Kontaktinformationen der An- und Zugehörigen sind aktuell		
E 2	Sonstige Informationen		

END OF LIFE CARE (EOLC) | Verlaufsdokumentation

- Bei Wunden wird die einrichtungsinterne Wundverlaufsdokumentation angelegt / weitergeführt.
- Pflegerische Interventionen (*Prophylaxen*) sind situationsabhängig (*bedarfs- und bedürfnisorientiert*) durchzuführen bzw. zu beenden.

Legende: Bitte im Zeitraster nur ein „E“ (= Ziel Erreicht) oder „A“ (Abweichung vom Ziel) eintragen. Wurde A eingetragen, ist die Konkretisierung auf dem Abweichungsbogen näher zu erläutern.															
Symptom <small>(siehe Handreichungen)</small>	Ziel	Uhrzeit	HZ	Uhrzeit	HZ	Uhrzeit	HZ	Uhrzeit	HZ	Uhrzeit	HZ	Uhrzeit	HZ	Uhrzeit	HZ
1 Schmerz	Betroffene(r) ist schmerzfrei														
2 Trachealsekret	Betroffene(r) hat freie Atemwege														
3 Luftnot (Dyspnoe)	Betroffene(r) weist keine Atemnot auf														
4 Unruhe	Betroffene(r) ist ruhig														
5 Übelkeit	Betroffene(r) weist keine Übelkeit auf														
6 Erbrechen	Betroffene(r) erbricht nicht														
7 Stuhlgang	Betroffene(r) hat keine Probleme mit der Stuhlausscheidung														
8 Miktion	Betroffene(r) hat keine Probleme mit der Urinausscheidung														
9 Andere Symptome <small>Falls doch, hier ergänzen: Symptom 1 Symptom 2</small>	Betroffene(r) hat keine anderen Symptome.														
10 Medikation	Sichere / adäquate Medikamentengabe ist gewährleistet														
11 Hydratation	Betroffene(r) erhält Flüssigkeit nach Bedarf														
12 Mundpflege	Der Mund ist feucht und sauber														
13 Haut	Die Haut ist intakt														
14 Körperpflege	Das persönliche Wohlbefinden ist gesichert														
	Handzeichen der Pflegefachkraft														

Name: _____ Geb. _____ Datum: _____

END OF LIFE CARE (EOLC) | Abweichungsbogen / Verlaufsevaluation

- Beschreibung und Analyse der Abweichungen und des Verlaufs
- Wichtige Ereignisse (z.B. Besuch SAPV/PKD, erhöhte Symptomlast, ...)

Datum/Zeit	Handzeichen	Symptom-Nr.	Beschreibung der Abweichung und des Verlaufs	Ergebnis, Evaluation

Name: _____ Geb. _____ Datum: _____

END OF LIFE CARE (EOLC) | Evaluation der Sterbebegleitung

- **Professionelle**, z. B. **Vernetzung der Berufsgruppen** Einbeziehung Amb. Hospizdienst, Kommunikation innerhalb des Teams, Self Care
- **An- und Zugehörige**, z. B. Einbeziehung in die Begleitung, Wissen um die Sterbephase, Angebot der Trauerbegleitung
- **Verstorbene**, z. B. Wissen um die Sterbephase, ausreichende Symptomlinderung, Berücksichtigung psychosozialer und spiritueller Bedarfe

→ **DIESE SEITE WIRD NICHT IN DER DOKUMENTATION VOR ORT GEFÜHRT!**

Wenn möglich: Nachbesprechung (*Rückschau*) der gemeinsamen Begleitung und des Verlaufs.

1. Was ist uns in der Begleitung des sterbenden Menschen besonders gut gelungen und warum?

2. Was war eher schwierig und warum?
